

EINSTUFIGES, OFFENES
GUTACHTERVERFAHREN
Wohnbebauung HARTBERG

JURYPROTOKOLL

Ort: Schloß Hartberg, Herrengasse 1, 8230 Hartberg
Datum: 11. Februar 2010
Dauer: 09.30 Uhr - Jurybeginn
22.00 Uhr - Juryende

ANWESENDE:

- Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
Arch. DI Werner Nussmüller
Arch. DI Eva Gyüre (Ersatzjurorin ohne Stimmrecht)
- Stadtgemeinde Gleisdorf
Bgm. Dir. Karl Pack
DI Manfred Schuller (mit übertragener Stimme)
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A 15 – OBR DI Johann Tatzl
Büro LR Seitinger – Ing. Walter Dirnböck
FA 13B – DI Marion Schubert
- ÖWG Österreichische Wohnbaugenossenschaft m.b.H.
DI Dieter Salzmann
DI Albert Windisch
- Vorprüfung DI Dr. Roland Heyszl
DI Elisabeth Heyszl
- Protokollführung Ing. Elfriede Teubenbacher, ÖWG

Herr DI Salzmann begrüßt alle Anwesenden und stellt die Jurymitglieder vor.

Im Anschluss ersucht Herr DI Salzmann die Jurymitglieder die Wahl der Juryfunktionen vorzunehmen. Nachstehender Vorschlag wird einstimmig angenommen:

Juryvorsitzender – Arch. DI Werner Nussmüller
Stellvertretender Vorsitzender – DI Manfred Schuller
Schriftführer – DI Salzmann
Stellvertretender Schriftführer – OBR DI Johann Tatzl

Von Herrn DI Salzmann werden nochmals Kriterien und besondere Aufgaben aus der Auslobung in Erinnerung gerufen, sowie Details aus der Fragebeantwortung erläutert.

Danach stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher Jurymitglieder fest und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht.

Die Vorprüfberichte werden den Juryteilnehmern ausgehändigt, und die Verfasserbriefe den Vorsitzenden im verschlossenen Kuvert übergeben. Der Vorsitzende stellt den Antrag nach dem Bericht der Vorprüfung eine Runde mit positiven Aspekten durchzuführen.

Frau DI Heyszl erklärt, dass 30 Projekt abgegeben wurden, wobei ein Projekt nicht zur Gänze termingerecht abgegeben wurde. Der / die TeilnehmerIn hat jedoch 1 DIN A3 Blatt rechtzeitig abgegeben, das ident mit den 4 Stunden später abgelieferten Projekt ist. Der Antrag dass dieses Projekt weiter begutachtet wird, wird mit 4:3 Stimmen angenommen. Weiters wird von Frau DI Heyszl der Vorprüfbericht erläutert. Der geforderte Leistungsumfang wurde erfüllt und die Anonymität wurde gewahrt.

10.15 – 13.15 Uhr: 1. Durchgang

Dieser Durchgang beinhaltet eine Informationsrunde mit dem Bericht der Vorprüfung und der ersten Wertung (Positivdurchgang).

Projekt 1:

- + halb abgesenkte Zone, dadurch autofrei
- + lockere Bebauung
- + innere Organisation der Grundrisse
- 2-Zi.-Wohnungen Nordost- bzw. Nordwest-Orientierung

Projekt 2:

- + klare Grundhaltung
- + räumliche Spannung
- + keine größeren Schallbelastungen
- + gute Grundrissqualität mit relativ offener Wohnzone im Südwesten
- + flexible Nutzungsqualität in Wohnzone und Erschließung
- + trotz stichmäßiger Erschließung großzügige Grünräume

Projekt 3:

- + schöne Räume durch 3-er Anordnung
- + sehr schöne und großzügige Freiräume
- + Trotz 4-Spanner keine reine Nordwohnung
- + geschickte Garagenlösung, jedoch
- Zufahrtsrampe funktioniert nicht

Projekt 4:

- + lebendige, spannungsgeladene Außenräume
- + sehr differenziert gestaltete Parkflächen entlang Josef-Lind-Weg
- + erreicht durch Massierung autofreie Siedlung
- die Kleinwohnung im Norden angeordnet (durch Drehung Morgen- und Abendsonne)

Projekt 5:

- + neutrale, gleichmäßige Besonnung, erfüllt selbst im Winter Besonnung
- undifferenzierte Außenräume
- die Jury sieht in der Starrheit des Projektes weder architektonische noch reine Wohnqualität

Projekt 6:

- + neutrale, gleichmäßige Besonnung / Belichtung
- + Südwestorientierung
- + Tiefe und Plastizität der Fassade
- + hohe Wohnungsqualität aus, gute Grundrisse
- die einfache Aneinanderreihung zu Reihen und diese Reihen wieder gereiht wird negativ gesehen

Projekt 7:

- + gleichmäßige Südwestausrichtung
- + durch versetzte und abgewinkelte Zeilen entstehen abwechslungsreiche Außenräume
- durch Platzierung der oberirdischen Parkplätze im nördlichen Bereich werden zwei unterschiedliche Wohnqualitäten angeboten – nördlich Blick auf Parkplatz, südlich ins Grüne (Spielplatz)
- bei Überschneidungen Abstände sehr gering

Projekt 8:

- + klarer, autofreier Bereich
- + unterschiedliche, spannende Außenräume
- die Grundrissgestaltung des Parkhauses ist generell spannend, jedoch Nordost-Wohnung problematisch
- die Jury diskutiert länger über die Massierung der 2-geschossigen Parkplätze entlang des Josef-Lind-Weges und glaubt, dass diese im ländlichen Bereich einen zu großen Eingriff darstellt

Projekt 9:

- + klare Südwestorientierung
- + positive Durchwegung zwischen den Zeilen
- der Verkehr wird extrem weit in das Grundstück geführt, es entstehen keine Grünräume

Projekt 10:

- + klare Erschließungsflächen
- + angemessener Siedlungsraum
- + städtebaulich klar, diskutiert wird die Zufahrt zur südlichen Parkierungsstraße und die geradlinige Ausformung dieser mit über 100 Abstellplätzen
- + Fassadengestaltung massiv / Holzverschalung
- + gute Grundrisse
- wenig Durchmischung von Parken und Grünraum

Projekt 11:

- + konsequente Trennung von Fahr- und Grünbereich
- + ruhige verkehrsfreie Innenhöfe
- + geschickte Anordnung des zentralen Parkdecks mit Abschirmung zur Kohlbacher-Siedlung durch Flugdach

- + weist die größten ruhigen Freiflächen auf
- + hohe Grundrissqualität (Ausnahme Schlafzimmer zu Parkplatz)
- Massierung der TG-Plätze
- Orientierung einzelner Kinderzimmer nach Nordwesten

Projekt 12:

- + Durchmischung Zeilen- und Punkthäuser
- + klare Anordnung der Parkierung
- + südöstliche Bereiche verkehrsfrei
- die im Erläuterungsbericht beschriebene Naturoase konnten seitens der Jury nicht nachvollzogen werden, die Abstände zwischen den Wohnungen sind zu gering
- hoher Anteil an benachteiligten Wohnungen

Projekt 13:

- + in sich geschlossene Kuben mit konditionierten Stiegenhäusern
- + klare Trennung der Nordsüderschließung
- lt. Ausschreibung und Fragenbeantwortung Erschließung entlang Makkadamweg ausgeschlossen

Projekt 14:

- + klare, in sich geschlossene Punkthäuser
- + eindeutige Zonierung für PKW-Verkehr im Norden, dadurch verkehrsfreie Freiflächen
- + die punktförmigen Gebäude sind geschickt angeordnet, sodass von jeder Wohnung Ausblick und Durchsicht möglich ist, die Nordost-Wohnung wurde im Grundriss gut gelöst
- der kompakte Parkplatz im Norden wird durch die Anordnung der Carports und der Zuwege im Erscheinungsbild gemindert

Projekt 15:

- + große zusammenhängende Freiflächen
- + raffiniertes Parkierungssystem
- + Abwechslung schlanke Zeilen und Punkthäuser, mit sehr spannenden Engstellen, dadurch allerdings Belichtungs- und Besonnungsschwierigkeiten
- die positiven Freiräume werden durch sehr enge Stellung der Baukörper erreicht, die eher für einen innerstädtischen Bereich geeignet wären

Projekt 16:

- + durch Parkierung verkehrsfreie Räume zwischen den Häusern
- + Abwechslung Südost / Südwest orientierte Wohnungen: im Süden differenzierte städtebauliche Räume
- geplante, massive Bebauung (doppelte Gebäudetiefe) spiegelt sich nicht in Wohnungsanzahl wider
- Anordnung der nördlichen Parkplätze unter den Wohnungen schafft weniger Parkraum in Freiflächen, wird jedoch durch die Entwertung der Südwest-Grünflächen erkaufte

Projekt 17:

- + durch Schaffung neuer Erschließungsstraße im Südosten entsteht zentraler Grünraum in Mitte der Siedlung
- + vorgeschlagene Geländekante zwischen Nordost- und Südwestbereich schafft unterschiedliche Strukturierung der Bebauung
- städtebaulich wird angemerkt, dass die Anordnung der PKW-Abstellplätze an sämtlichen Grundstücksgrenzen keine Rücksicht auf die Nachbarschaft nimmt, dies gilt auch für den nordöstlichen Block zur Kohlbacher-Siedlung

Projekt 18:

- + Parkierung unter den Häusern schafft große Freiräume
- + Großteil der Wohnungen gut nach Südwesten orientiert

- beliebige Anordnung der Baukörper
- große Freiräume, Maßstäblichkeit fehlt
- EG: die Nebenräume verhindern Belichtung

Projekt 19:

- + durch Abwechslung von 3- u. 4-Geschoßigkeit und Wahl der kleinen Häuser entsteht abwechslungsreiches Siedlungsbild
- + VerfasserIn hat versucht, mit PKW nahe an Wohnung zu kommen, dadurch kleinteilige Verkehrsflächen und Innenhöfe
- Wohnungsqualität vieler Wohnungen wird durch interne Parkierung beeinträchtigt (südseitig)
- durch die Baumassenverteilung sind die Verkehrsflächen dominierender als die Grünflächen

Projekt 20:

- + städtebaulich interessanter L-Ansatz (wird durch Parkierung in den Innenhöfen zerstört)
- Anordnung der Kellerersatzräume in den Winkel und Ecken erscheint positiv, jedoch bei Südwest-Orientierung fraglich

Projekt 21:

- + in Charakteristik eine 2- 3 geschoßige Reihenanlage, obwohl Geschossbau
- + spannender städtebaulicher Ansatz
- + klare, architektonische Gestaltung
- Grundidee, mit dem Auto vor die Haustüre zu fahren, wird positiv bewertet, beeinträchtigt aber in dieser Dichte die private Freifläche zwischen den Häusern (12m zwischen gegenüberliegenden Wohnzimmern)

Projekt 22:

- Aufstellung der Baukörper überzeugt nicht
- Belichtung / Besonnung nicht nachvollziehbar
- die Jury erkennt keine positiven Aspekte

Projekt 23:

- + spannungsvolle Gliederung der einzelnen Baukörper mit Mischung groß- und kleinräumiger Innenhöfe
- + klare Anordnung der Parkierung im nördlichen Bereich
- die im Text erwähnte Magistrale ist im Plan ersichtlich, jedoch reagieren die Baukörper nicht auf dieses Hauptthema
- die im Text erwähnte Rücksichtnahme der Nachbarschaft im Osten ist an den Baukörpern ablesbar, wird jedoch durch einen überdimensionalen Laubengang konterkariert
- die Jury diskutiert auch über die Überdimensionalität der Erschließung
- zwischen dem BA5 und BA6 zu geringe Abstände, verursacht gestörtes Wohnen

Projekt 24:

- + spannende, sehr komplexe, Aufteilung der Bauabschnitte bedingt durch Zuordnung der Tiefgaragen zu den Wohnungen
- + prägnante, fußläufige Mittelzone zwischen Südost- Nordwest- Bebauung, gesamte Parkierung untergebracht
- + klare, aber aufgelockerte Zeilenbebauung
- + städtebaulich differenziert mit ausgeklügeltem Parksystem
- die im Südosten liegenden Baukörper durch Parkierung stark bevorzugt gegenüber restlicher Reihen
- nordöstlicher Riegel schottet zur bestehenden Nachbarbebauung ab

Projekt 25:

- + Parkierung konzentriert auf Mittelachse (teilweise 2-geschossig), wodurch sich im südlichen Bereich klare Freiräume zwischen den Häusern ergeben
- + Bauabschnittsteilung nachvollziehbar
- Parkierung dominiert Siedlungssystem
- Abstände zwischen den Häusern zu gering (5m / 3-geschoßig)

Projekt 26:

- seitens der Jury nicht nachvollziehbar, da die gewählte Parkierungsform Dominanz in Außenraumgestaltung einnimmt

Projekt 27:

- + sehr ambitionierte Beschäftigung mit GR-Varianten und Qualitäten
- + Systematik aus Hausform und Erschließung
- Freiräume zwischen den 3 Gebäudekomplexen reagieren nicht auf Grundstücksform
- Jury anerkennt den innovativen Entwurf, findet jedoch die Situierung auf diesem Grundstück für nicht adäquat (Nachbarn, Erweiterung)

Projekt 28:

- + 3 klare Baukörperformen bestehend aus E- und I-Zeilen, unterschiedlich orientiert, mit autofreien Höfen und einer klaren, großzügigen Parkierungsanlage in nördlicher Siedlungsmitte und im Nordosten
- bewusste Geländeänderung wurde durchgeführt, wodurch Terrassen und mehrere Ebenen der Wohngebäudes erreicht werden
- die großzügigen Parkierungsflächen im Norden (2-geschoßig) gehen zu Lasten von engen Innenhöfen => Belichtungsschwierigkeiten in einigen Wohnungen

Projekt 29:

- + Punkthäuser in lockerer Anordnung entlang von Wegen, die Parkierung ist konzentriert unter den nördlichen Häusern, sowie mit einem Stich im Südwesten angeordnet
- + der prinzipielle Ansatz der Stadtvillen ist positiv
- durch die Überdachung der Abstellplätze im Freien entsteht ein Sockel, der architektonisch mit dem Punkthaus schwer in Einklang zu bringen ist

Projekt 30:

- + locker angeordnete, 3- 4- geschoßige 3-Spanner
- + es ist gelungen, die Parkierung sehr konzentriert entlang der Josef-Lind-Straße anzuordnen, wodurch die Innenhofbereiche im Südwesten verkehrsfrei bleiben und attraktive Hofsituationen bilden
- + Baumassenverteilung und Baukörper sind maßstäblich
- + städtebaulicher Ansatz sehr klar formuliert und hervorragende Aussenräume
- ± Tiefgarage auf natürlichem Gelände aufgebaut

13.15 – 14.45 Uhr Mittagspause

Herr DI Schuller verlässt die Sitzung um 14.30 Uhr.

14.45 – 17.50 Uhr: 2. Durchgang

In diesem Durchgang wurde eine Bewertungsrunde durchgeführt. Basis der Beurteilung waren die Auslobungskriterien. Jeder der Juroren hat in diesem Bewertungsdurchgang 5-6 Präferenzen für das Weiterkommen des Projekts.

Herr DI Schuller nimmt ab 15.10 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Herr Bgm. Dir. Pack nimmt zwischen 15.10 und 15.30 Uhr an der Sitzung teil.

Pause von 17.50 bis 18.00 Uhr

18.00 – 18.50 Uhr: 3. Durchgang

In diesem Durchgang wurde die erste Entscheidungsrunde durchgeführt, sämtliche Beschlüsse sind mehrheitlich zu fällen.

Nach Abschluss der Bewertungsrunde nennt jeder Juror 5-6 Projekt von denen er wünscht dass sie in die nächste Runde aufgenommen werden. Dieses ergibt folgendes Ergebnis:

Projekt 2:	7 Stimmen
Projekt 3:	4 Stimmen
Projekt 4:	7 Stimmen
Projekt 10:	3 Stimmen
Projekt 11:	1 Stimme
Projekt 14:	5 Stimmen
Projekt 17:	1 Stimme
Projekt 21:	2 Stimmen
Projekt 30:	7 Stimmen

Nachdem die Projekte 11 und 17 jeweils nur eine Stimme erhalten haben, wird der Antrag gestellt, diese auszuschneiden, dies geschieht einstimmig. Es wird ein weiterer Antrag gestellt das Projekt 21 ebenfalls auszuschneiden, dieser Antrag wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Es werden aus den Statistischen Blättern die einzelnen Werte der restlichen 7 Projekt miteinander verglichen und es wird folgendes festgestellt:

Bzgl. HWB-Wert ist eindeutig das Projekt 21 am schlechtesten.

Hinsichtlich Wohnungsanzahl sind keine gravierenden Unterschiede vorhanden.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 21 als Nachrücker zu bestimmen, dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Somit verbleiben nach der 1. Ausscheidungsrunde die Projekte 2, 3, 4, 10, 14 und 30.

18.50 – 21.00 Uhr: Bewertungsrunde

Nachdem die einzelnen Werte statistisch verglichen werden (Wohnungsanzahl, Wohnungsmix etc.) wird ein weiterer Durchgang durch die einzelnen noch verbliebenen Projekte gemacht.

Es wird der Antrag gestellt, die Projekte 3 und 10 als Ankäufe zu wählen, dies wird einstimmig angenommen.

Pause von 19.20 – 19.35 Uhr.

Es wird ein weiterer Antrag gestellt, das Projekt 14 als weiteren Ankauf zu wählen, diesem Antrag wird einstimmig statt gegeben.

Herr DI Schuller stellt den Antrag das Projekt 2 als Sieger zur reihen, dieser Antrag wird mit 6:1 Stimmen angenommen.

Herr DI Nussmüller stellt den Antrag das Projekt 30 an den 2. Platz zu reihen, dieser Antrag wird mit 3:1 angenommen (3 Enthaltungen).

Bemerkung: Die große Qualität dieses Projektes liegt in der städtebaulichen Maßstäblichkeit, die Parkierungssituation vor allen im südöstlichen Bereich ist jedoch nicht zufriedenstellend

(überschüttete Tiefgarage im Innenhofbereich). Das Stimmergebnis zeigt die ungefähre Gleichwertigkeit der Projekte 30 und 4.

Der Antrag des Projekt 4 auf den 3. Platz zu reihen, wird mit 5 Stimmen, 2 Enthaltungen angenommen.

Bemerkung: Der Entwurf weist eine spannungsvolle, unterschiedliche Baukörper auf, die sehr attraktive Höfe entstehen lassen. Einzig die Ankommenssituation durch eine 3-zeilige Parkierungsanlage erscheint der Jury nachteilig.

Empfehlung der Jury zum Siegerprojekt:

- Beim nordöstlichen Block sollte das 4.OG um zumindest 11 Meter reduziert werden, um einen harmonischeren Übergang zur anschließenden EFH Bebauung zu schaffen.
- Die Hofbereiche zur Straßenseite hin (großflächige Parkierungsflächen) sind im Besonderen von der Einsicht von oben und zu den Spielflächen hin attraktiver zu gestalten.

21.00 Uhr - Öffnen der Verfasserbriefe:

Projekt Nr.	Kennzahl	Verfasser / Mitarbeiter
1	240168	Arch. DI Alfred Graffer Mitarbeiter: DI Hubert Schuller (Modellbau)
5	850121	Arch. DI Günter Glatz
6	110257	Arch. DI Richard Mayer Arch. DI Helmut Steiger
7	901328	Arch. DI Alexander Ciharz Mitarbeiter: DI Peter Kickenweitz DI Alin Wallach DI Alejandro Aparicio
8	010011	Malek & Herbst ZT-GmbH Mitarbeiter: DI Christian Schmid DI Birgit Kornmüller David Enzlmüller
9	212194	Arch. DI Herbert Glanznigg Mitarbeiter: DI Artürk Balkas
11	778899	Arch. DI Irmgard Lusser
12	007007	Arch. DI Gerold Wagner Mitarbeiter: DI Jörg Cichocki Rudy Manzi (Modellbau)

13	275839	Arch. DI Martin Strobl Mitarbeiter: DI Martin Strobl jun. DI Heinz Zehetner Patrick Klammer (Modellbau)
15	600531	Arch. DI Günter Pichler
16	102912	Arch. DI Michael Regner
17	251173	Arch. DI Gerald Deutschmann Mitarbeiter: Arch. DI Paul Mikolasch Rudy Manzl (Modellbau)
18	595857	Arch. DI Anton Hermann Handler Mitarbeiter: DI Bernd Christoph Rumpf Philipp Groß Stefan Wagner
19	672891	S.Drei Architektur DI Walter Sametinger DI Armin Stocker Mitarbeiter: DI Helmut Oswald DI Thomas Vidonja Tatjana Dillinger DI Mario Schierl Patrick Klammer (Modellbau)
20	222728	Arch. DI Erwin Holzinger Mitarbeiter: Dominik Holzinger Margot Floredo
21	232322	Arch. DI Christian Leeb Mitarbeiter: Martin Tappeiner Patrick Paler DI Kristel Junesch
22	186889	Arch. DI Diether Spielhofer Mitarbeiter: DI Katharina Trajceski
23	120520	Arch. DI Peter Rous Mitarbeiter: Gert Polzer
24	887848	Arch. DI Franz Eizinger Mitarbeiter: DI Gerhard Schweitzer Christian Scheiber (Modellbau)
25	110110	Arch. DI Ernst Sulzer

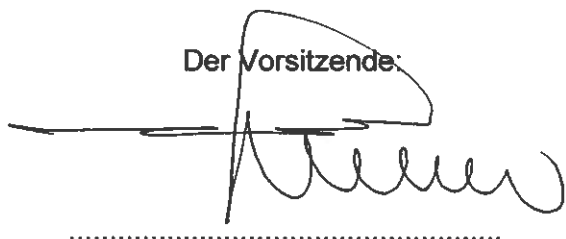
		Mitarbeiter: DI Andreas Waclavic
26	643842	Arch. DI Manfred Zernig Mitarbeiter: DI Franz Sdour
27	484040	Arch. DI Dr. Michael Homann Mitarbeiter: DI Oliver Jungwirth
28	000888	Arch. DI Christian Andexer Mitarbeiter: DI Johann Timmerer-Maier DI Barbara Limhard-Knoll DI Angelica Sgardelli-Weber
29	349725	Arch. DI Elisabeth Knorr Mitarbeiter: Rainer Spath
3	201097	Arch. DI Kurt Fandler Mitarbeiter: DI Elvira Persoglio Katja Sembacher Alex Breinbauer Rudy Manzl (Modellbau)
10	070701	Arch. DI Helmut Zieseritsch Mitarbeiter: DI Ana Maria Masu Julius Emil Popa (Modellbau)
14	444142	Arch. DI Jürgen Haidacher Mitarbeiter: DI Stefan Brandtner Reinhard Aumann
4	150806	Arch. DI Christoph Platzer Arch. DI Werner Schwarz Mitarbeiter: Georg Stubitsch Mario Lerner DI Tobias Theuer
30	660939	Arch. DI Michael Neuwirth Mitarbeiter: DI Eva Stoisser Alexander Holzmann
2	220682	Arch. DI Dr. techn. Hansjörg Tschom Mitarbeiter: DI Stefanie Rieger Alexandra Pieler Arch. DI Gerhard Pfeifer

Die Vorsitzende würdigt das Engagement der Teilnehmer und bedankt sich beim Auslober, bei den Jurymitgliedern und der Vorprüfung für ihre konstruktive Mitarbeit. Weiters verständigt er telefonisch den Sieger und die weiteren Preisträger. Er schließt die Sitzung um 22.00 Uhr.

Die Ausstellung der Projekte findet im Schloß Hartberg, Herrengasse 1, 8230 Hartberg, am 15. Februar 2010 zwischen 12.00-16.00 Uhr und am 16. Februar 2010 zwischen 08.00-12.00 Uhr statt.

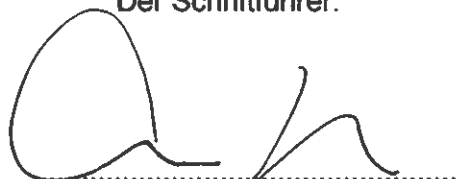
Dieses Protokoll besteht aus den Seiten 1 bis 11, der Anwesenheitsliste, dem Vorprüfbericht, und den Kopien der Verfasserbriefe.

Der Vorsitzende:



A handwritten signature in black ink, consisting of a long horizontal line followed by a series of loops and a vertical stroke, positioned above a dotted line.

Der Schriftführer:



A handwritten signature in black ink, featuring a large loop followed by a series of smaller loops and a vertical stroke, positioned above a dotted line.